

Leistungskonzept der Fachschaft Erdkunde Sekundarstufe II

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geographie für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

- 1.) Alle Schülerinnen und Schüler führen in der Einführungsphase in der Regel eine eintägige Exkursion durch und fertigen dazu ein Exkursionsprotokoll an.
- 2.) Alle Schülerinnen und Schüler des Leistungskurses halten innerhalb der Qualifikationsphase mindestens einmal einen Kurzvortrag zu einem umgrenzten geographischen Themengebiet.
- 3.) In der Qualifikationsphase wird im Grund- und Leistungskurs ein Projekt durchgeführt (z.B. zum Thema Fairer Handel / Faires Wirtschaften).
- 4.) Im Grund- und Leistungskurs wird am Beispiel des Nahraumes Essen eine Unterrichtssequenz zur multiperspektivischen Raumbewertung durchgeführt.
- 5.) Alle Schülerinnen und Schüler des Leistungskurses führen im Laufe der Qualifikationsphase ein Portfolio zu einer Langzeitaufgabe (z.B. zum Thema ‚Global Player‘).

Verbindliche Instrumente:

I. Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren und ggf. Facharbeiten herangezogen:

Klausuren:

- In der Einführungsphase wird eine Klausur pro Halbjahr geschrieben; dabei ist darauf zu achten, dass die Klausur im 2. Halbjahr rechtzeitig vor der Wahl der Fächer in der Qualifikationsphase geschrieben wird. Im Blick auf die Kurswahlen zur Qualifikationsphase können Schülerinnen und Schüler die 2. Klausur auch als Probeklausur außerhalb der Leistungsbewertung schreiben. Darüber hinaus ist es wünschenswert, wenn den Schülerinnen und Schülern, die Erdkunde in der Qualifikationsphase weiter belegen im 2. Halbjahr der EF eine zweite Klausur angeboten wird.
- Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.
- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.
- Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines Kriterienrasters.
- Die Aufgabenstellungen der schriftlichen Lernkontrollen beinhalten alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche.
- Die im KLP Kap. III dargestellten Überprüfungsformen (Darstellungsaufgaben, Analyseaufgaben und Erörterungsaufgaben) sind im Rahmen einer gegliederten Aufgabenstellung Bestandteil jeder Klausur.
- Im Bereich der Darstellungsaufgaben ist darauf zu achten, dass in einer Klausur die Anfertigung von Darstellungs- und Arbeitsmitteln gefordert wird.
- Im Bereich der Erörterungsaufgabe ist auf einen kritischen Umgang mit Quellen zu achten.

Facharbeiten:

- Die Regelung von § 13 Abs.3 APOGOST, nach der „in der Qualifikationsphase [...] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt“ wird, wird angewendet.
- Facharbeitsthemen sollen eine deutliche Eingrenzung des Themas und die Entwicklung einer Problemstellung aufweisen. Daher ist ein starker regionaler Bezug zu bevorzugen.

II. Als Instrumente für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gelten insbesondere:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen,
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten,
- Vorbereitung und Durchführung von Simulationen, Podiumsdiskussionen,
- Protokolle,
- Vorbereitung von Exkursionen, Exkursionsprotokolle
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, usw.) und deren Nutzung für den Unterricht,
- Projektmappe
- Praktische Arbeitsergebnisse, Materialerstellung (u.a. Kartierung, Befragung, Rollenkarten, multiperspektivische Raumbewertung)

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Sicherheit in der Beherrschung der Fachmethoden
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Differenziertheit der Reflexion
- Präzision

Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der schriftlichen Leistung (Klausuren):

- Erfassen der Aufgabenstellung
- Bezug der Darstellung zur Aufgabenstellung
- sachliche Richtigkeit
- sachgerechte Anwendung der Methoden zur Analyse und Interpretation der Materialien
- Herstellen von Zusammenhängen
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Plausibilität

- Transfer
- Reflexionsgrad
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung von Facharbeiten:

Die Beurteilungskriterien für Klausuren werden auch auf Facharbeiten angewendet. Darüber hinaus ist ein besonderes Augenmerk zu richten auf die folgenden Aspekte:

1. Inhaltliche Kriterien:

- selbständige Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer Problemstellung
- Selbständigkeit im Umgang mit dem Thema
- Tiefe und Gründlichkeit der Recherche
- Souveränität im Umgang mit den Materialien und Quellen
- Differenziertheit und Strukturiertheit der inhaltlichen Auseinandersetzung, der Argumentation
- Beherrschung, selbständige Auswahl und Anwendung fachrelevanter Arbeitsweisen,
- Kritische Distanz zu den eigenen Ergebnissen und Urteilen.

2. Sprachliche Kriterien:

- Beherrschung der Fachsprache, Präzision und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks, sprachliche Richtigkeit,
- Sinnvolle, korrekte Einbindung von Zitaten und Materialien in den Text.

3. Formale Kriterien:

- Einhaltung der gesetzten Frist und des gesetzten Umfangs,
- Vollständigkeit der Arbeit,
- Sauberkeit und Übersichtlichkeit von erstellten Materialien,
- sinnvoller Umgang mit den Möglichkeiten des PC (z.B. Rechtschreibüberprüfung, Schriftbild, Fußnoten, Einfügen von Dokumenten, Bildern etc., Inhaltsverzeichnis),
- Korrekter Umgang mit Internetadressen (mit Datum des Zugriffs),
- Korrektes Literaturverzeichnis, korrekte Zitiertechnik.

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,
- Eigenständigkeit der Beteiligung.
- Sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge,
- Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geographie;
- Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen;
- Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen.
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten / projektorientiertem Arbeiten
 - Einhaltung gesetzter Fristen

- Selbstständige Themenfindung
- Dokumentation des Arbeitsprozesses
- Grad der Selbstständigkeit
- Qualität des Produktes
- Reflexion des eigenen Handelns
- Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Zur weiteren Konkretisierung hat sich die Fachkonferenz auf folgende Aspekte geeinigt:

Vorbemerkung:

Die im Folgenden ausgeführten Punkte stellen einen möglichen Katalog von Beurteilungskriterien dar. Der Punkt (4) „Beteiligung...“ stellt in jedem Fall einen Schwerpunkt der Leistungsbewertung dar, für die Sonstige Leistung/Sonstige Mitarbeit.

(1) Wiederholung des Inhalts der letzten Unterrichtsstunde zu Beginn der Stunde

Sie ist unerlässlich und sollte regelmäßig erfolgen, sofern Inhalte nicht durch Hausaufgaben (auch schriftliche) abgedeckt bzw. erledigt sind. Wichtig um schwächere und zurückhaltende Schüler zu aktivieren und bewerten; auch topographische Kenntnisse ggf. überprüfen (Beginn mit Freiwilligen), um Raumverständnis und länderkundliche Kenntnisse zu sichern. Als Teil der mündlichen Note: möglichst jeder Schüler 1x/Hj. (von Klassenstärke und Unterrichtsausfall abhängig). – Einzelbewertung.

(2) Vortrag mündlich zu erledigender Hausaufgaben zu Beginn der Stunde

Im Prinzip wie unter (1), ist unverzichtbar – je nach Situation und Unterrichtsplanung -, da sonst der Sinn der Hausaufgabe in Frage gestellt wird. I.d.R. keine korrigierenden Eingriffe, aber evtl. Aufforderung/Ermunterung zu lautem und deutlichem Sprechen. Vergleich verschiedener Hausaufgaben.

(3) Vorlesen schriftlich zu erledigender Hausaufgaben zu Beginn der Stunde

Grundsätzlich mehrfach abverlangen, da wichtig zur Kontrolle methodischer wie sprachlicher Fähigkeiten. Vom Lehrer und von Mitschülern inhaltliche Ergänzungen, methodische Hinweise und fachsprachliche Verbesserungen/Hilfen. Kritisch wegen zuweilen fraglicher Eigenständigkeit

(4) Beteiligung / Aktivität im Unterricht

Ein elementarer Aspekt des Erdkundeunterrichts, da der/die Schüler/in Mitdenken und Verstehen von Kausalzusammenhängen sowie Verständnis und Durchblick bei der Auswertung unterschiedlicher Materialien dokumentieren kann. Fixierung der Intensität und Qualität möglichst nach jeder Stunde evtl. als Punkte- oder Strichsystem von 1-3, d.h., „normal“ = einmal gemeldet, „mittel“, „auffallende engagiert und kritisch“.

(5) Anfertigen von eigenständigen Arbeiten während des Unterrichts

Ein wesentlicher Bereich in Bezug auf Kreativität und Problemverständnis (z.B. Skizzen, Umsetzung von statistischen Zahlen in Diagramme, Texterstellung, Kartenarbeit). Unterschiedliche Arbeitstempi beachten.

(6) Anfertigen von Arbeiten mit einem Partner oder in einer Gruppe

Zum Teil wie unter (5). Sehr sinnvoll zur Förderung der Interaktion und Sozialisationsfähigkeit. Leistungsbeurteilung des einzelnen Schülers relativ schwierig.

(7) Arbeiten, die über einen längeren Zeitraum von mehreren Schülern erstellt wurden (Projekte)

Von Fall zu Fall durchführbar. Arbeitsanteil des einzelnen bei Gruppenarbeiten durch weitere Befragung, Diskussion o.ä. ermitteln. Präsentation der Ergebnisse z.B. durch Vorträge vor der Klasse, Projekttagbuch oder Portfolio.

(8) Anfertigung eines Referats durch einen Schüler (Vorbereitung eines Vortrags)

Fördert selbstständiges Arbeiten/Methodenschulung, max. 10-15 Minuten als begrenztes Thema mit anschließender Diskussion. Gliederung, Medieneinsatz, Zuhörerorientierung.

(9) Vortrag eines Referats durch einen Schüler

Im Prinzip wie unter (8) als freier Vortrag (unterstützt durch Stichpunktzettel) vor der Klasse mit klarer Gliederung; für die Mitschüler Anschauungsmaterialien anfertigen.

Hoher Bewertungsgrad

(10) Auswerten geographischer Arbeitsmittel

Interpretation von Karten, Tabellen, Diagrammen, Bildern, Internetquellen in schriftlicher und auch mündlicher Form

(11) Erstellung geographischer Arbeitsmittel

z.B. Kartierungen, Fragebögen, Exkursionsprotokolle, Bilddokumentationen, Skizzen, verschiedene Arten von Diagrammen (weitere: s. Richtlinien)

(12) Gesprächstechniken

z.B. Pro- und Contra- Diskussion. Inhaltliche Vorbereitung, Argumentation, Auftreten in der Gesprächssituation. Zeigen von kritischem Urteilsvermögen.

(13) Geographische Fachbegriffe (Geovokabeln)

Eigenständiges, kontinuierliches Führen eines Registers mit Fachbegriffen aus dem Unterricht und deren Erläuterungen kann sinnvoll sein.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrunde liegenden kriteriellen Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten dokumentiert. Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage. Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.